



## **Über 100 Schweizer Gemeinden und Städte zeigen Flagge für Tibet**

**Zürich, 10. März 2009: 120 Schweizer Gemeinden und Städte bekunden ihre Solidarität mit dem Tibetischen Volk und hissen die Tibet-Flagge zum 50. Jahrestag des tibetischen Volksaufstandes vom 10. März 1959. Dies ist nötiger denn je: allein im letzten Jahr hat Tibet über 200 Tote, 6500 Verhaftete und über 1000 Vermisste zu beklagen.**

### **Gosse Solidarität**

„Die blutige Niederschlagung der Aufstände im letzten Jahr hat in der Schweiz eine grosse Solidaritätswelle in der Bevölkerung ausgelöst“ sagt Sandra Barry, Mitarbeiterin der Geschäftsstelle der Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft GSTF, „es freut mich, dass jetzt auch 120 Gemeinden und Städte ihre Möglichkeit wahr nehmen und dem tibetischen Volk ihre Solidarität beweisen. Gerade nach dem beschämenden Zwischenfall in Davos, wo während des Besuchs des chinesischen Premiers Wen Jiabao eine Tibetflagge aus einem Schaufenster entfernt werden musste, stehen diese Flaggen symbolisch für freie Meinungsäusserung, welche dem Tibetischen Volk seit 50 Jahren verwehrt ist.“

### **Neu auch Neuchâtel**

In der Deutschschweiz sind neben den bisherigen Orten wie Basel, Bülach, Horgen, Igis-Landquart, Liestal, Oensingen und Wädenswil neu Orte wie Langnau im Emmental BE, Huttwil BE, Splügen GR, Marbach SG und weitere dazugestossen. „Besonders erfreulich ist, dass sich neu auch die Stadt Neuchâtel entschieden hat, dem tibetischen Volk seine Solidarität zu zeigen.“ Europaweit bekunden mehr als 2000 Städte und Gemeinden mit dem Hissen der tibetischen Flagge ihre Unterstützung für den gewaltlosen Kampf des Dalai Lama und bekräftigen das legitime Recht des tibetischen Volkes auf Selbstbestimmung und Bewahrung seiner kulturellen, religiösen und nationalen Identität.

### **Zeichen für den Bundesrat**

Die Tatsache, dass immer neue Teilnehmer für diese jährlich stattfindende Aktion gewonnen werden können, zeigt, wie ernst man das Thema Tibet nimmt. Die Unterstützung durch die demokratisch gewählten Vertreter zählt umso mehr, als diese für Tausende von Bürgern sprechen. Das und die grosse Solidarität in der Schweizer Bevölkerung sollte für den Bundesrat ein deutliches Zeichen sein, der Tibetfrage endlich einen vorrangigen Platz auf seiner Agenda einzuräumen. So fordern die Tibetorganisationen am heutigen Tag vom Bundesrat denn auch konkrete Massnahmen zur Unterstützung der neu lancierten Petition „Zeit zu handeln“

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Sandra Barry, Mitarbeiterin der GSTF 044 451 38 38

oder

Daniela Lehmann, Leiterin der Geschäftsstelle der GSTF 079 / 77 151 44